



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Danck vnd Denckzahl Deß Achten gegen dem Drey/ Das
ist: Ein kleine Schluß-Predig/ so in der Octav deß
Solennen Danck-Fests zu der Allerheiligsten
Dreyfaltigkeit/ Mitten in der Statt Wienn auff ...**

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Wienn hat schon vil außgestanden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36343

übel / nit so übel / wie da gewest ist der Feind vnd feindliche Todt / so vnser berühmte Residenz-Statt vor einem Jahr also belägert / betrübt / betrangt hat : Ich weiß nicht / was der Todt für einen abgeschmachten Calender hat / bey andern ist der Julius nur allein das Heumonath / bey dem Todt aber ware der Julius ein Heumonath / der August ein Heumonath / der September ein Heumonath / der October ein Heumonath / 2c. Zumahlen er allezeit brauchte sein vnruhige Sensen / omnis caro fanum, vnd ist das mähen also angangen / daß vns die Scheuren des Lazareths schier zu eng worden / ware das nit ein übler Feind ?

Anno 1242. hat Wienn ein großes Elend aufgestanden / (a) in deme es in disem Jahr von Friderico dem 4ten ist gestürmt worden.

Anno 1487. hat Wienn ein groß Elend aufgestanden / in dem es von Matthia Corvino dem Ungarischen König erobert worden.

Anno 1285. hat Wienn ein groß Elend aufgestanden / in dem es von dem mächtigsten Türckischen Solymann ist belägert worden.

Anno 1258. hat Wienn ein groß Elend aufgestanden / als in disem Jahr das Thumbstift zu St. Stephan / vnd das Hierosolymitaner Ritter-haus sambt andern schönen Gebäuen in Flammen auffgangen.

Anno 1262. hat Wienn ein groß Elend aufgestanden / in deme erstgemeseltes hohe Thumbstift / das Kloster bey dem H. Kreuz / die Kirchen zu vnser lieben Frauen am Gestadt / der Zeit vnser Frau Stiegen genant / sambt dem dritten Thail der Statt verbrunnen.

Anno 1525. hat Wienn ein groß Elend aufgestanden / in deme die Pfarckirchen zu St. Michael sambt den Clöstern St. Hieronymi / vnd St. Jacobi / vnd auch fast darmit der dritte Thail der Statt in Aichen gelegt worden / alle dise kan man große Elend tauffen / aber nicht die größten / das größte ware Anno 1679. in welchem Jahr die Wiennstatt ein Weinstatt gewest / das ist / voll des Weinens vnd Seuffkens / zumahl der grimmige Todt mit seinem Pfeil / thät also nach dem Leben schiessen / daß sich auch die hinder den dicksten Mauern nicht Schuß-frey dörfften berühren / sonder wider aller Grammaticorum Re. l Mors nit in h. Generis faminiä, sondern Generis communis scheinte : Und wer hat dich Wienn von solchem größten Elend erlöst ? Antwort / Der vnd Die / der Gott Vatter / der Gott Sohn / der Gott H. Geist / die Allerheiligste Dreyfaltigkeit.

Du Noe / du gerechter Altvatter / wer hat dich / vnd die Deinige bey dem Leben erhalten ? Antwort / ein Arcken / ein groß Schiff mit Drey Garn / mit Drey Zimmer / mit Drey Wohnungen ; (b) & trigesta facies in ca. Mich auch / sagt Wienn / hat bey dem Leben erhalten ein Aichen mit Drey

(a) Lazius in Vien. fol. 103. (b) Gen. 6. 16.

Drey Wohnungen / das ist / ein Gottheit mit drey heiligen Personen / nemblich die vnzerthailte Göttliche Dreyfaltigkeit / der ich dann allemahl ohne Zahl dancke.

Seynd nun die alte Römer danckbar gewesen der Frucht Göttin Ceres / (a) vmb weil sie phantisieren / als haben sie durch dero Hülff ihre Scheuren angefüllt.

Seynd die alten Helden danckbar gewest ihrem gedichten Jovi Capitolino, (b) vnd demselben die Sieg-Kränzl in die Schoß gelegt / weil sie der bethörten Meinung waren / als rühre all ihr Victori von dessen Göttlicher Wolgerwogenheit her ;

Ist Anna die Prophetin danckbar gewest dem gütigsten Gott vmb ihren Sohn den Samuel / (c) vnd auß danckbarem Gemüth denselben ihme Gott wider geschenckt vnd gewidmet.

Ist David der König danckbar gewest Gott dem Herrn vmb alle häufig erthailte Victori vnd Glory / (d) ihme auch dessenthalben einen vn-schätzblichen Schatz zu dem prächtigen Tempel-Gebäu hinderlassen.

Ist die Heldenmüthige Judith danckbar gewest dem Allmächtigen Gott / (e) vmb den weltkundigen Sieg / welchen sie erhalten über den Kriegsfürsten Holofernes, auch derenthalben allen kostbaren Raub vnd goldene Geschirz / so sie von erstgedachtem Feind erworben / zur Danckbarkeit vnd vnsterblicher Gedächtnuß dem Tempel Gottes verehrt.

Seynd die streitbare Machabæer danckbar gewest dem höchsten Gott vmb die ansehlliche Victori, (f) so sie mit ewigem Ruhm von ihren Feinden getragen / auch darumb ihre Schild vnd Waffen vornen an dem Tempel Gottes angehengt ;

So ist dannenhero auch billich vnd abermahl billich / daß wir der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / dem einigen vnd höchsten Gott danckbar vns erzeigen wegen der vnauflöschlichen Gutthat / so wir in disem tausend sechshundert vnd achtzigsten Jahr mit männiglichem Trost vnd Frolocken empfangen. Was einmahl der Psalmist David gesungen hat von den Israelitern / das sag ich vnd sing ich von den Wiennern : (g) Clamaverunt ad Dominum, cum tribularentur, & de necessitatibus eorum liberavit eos, & eduxit eos de tenebris & umbra mortis : Sie die Wiener rufften zu dem Herrn / zu dem einigen Gott / vnd dreyfach in den Personen / da sie im Leyden waren / vnd er errettet sie auß ihren Nöthen / er führte sie auß der Finsternuß vnd Schatten des Todts.

B 3 D 4

(a) Tint. (b) Plutarch. (c) 1. Reg. 1. 27. (d) 1. Paral. 29. (e) Judith. 16. (f) 1. Mach. 4. 57. (g) Psalm. 106.